

Oberwangen, 28. April 2016

Das war unvorbereitet, zackig und sehr gut! ☺

Es war genau vor einer Woche, am Freitagmittag, als das Telefon klingelte. Ups, was war denn da für eine Nummer zu sehen? 00373..., das ist nichts anderes als die Vorwahl von Moldawien. Ein Anruf aus Moldawien? Das ist sehr ungewohnt. Nachrichten von da kommen sonst immer per Mail oder SMS. „Kannst du kommen? URGENTA (dringend!)“, tönte es aus dem Hörer. „Wir haben wichtige und viele Sachen zu besprechen!“

Oha – ich wusste, dass solche Meldungen kommen könnten. Aber eigentlich verblieben wir so, dass ich etwa zwei Wochen im Voraus benachrichtigt würde, damit ich die Reise wenigstens ein wenig einplanen könnte. Nun, ich bat noch um eine Mail mit der Auflistung aller Problempunkte. So gewann ich etwas Zeit. Nach dem Lesen dieser Mail wusste ich: „Jetzt heisst es abreisen oder „es wird wie’s wird“!“

Bis zum Abend hatte ich das wichtigste organisiert und einen Flug gebucht. Am nächsten Tag wurde fertig geplant, das Nötigste erledigt und gepackt und am Sonntag früh war die Abreise.

Vom Haus Beth El steht jetzt das Gerippe, d.h. die Säulen und Böden sind betoniert. Mit der Dachkonstruktion kann gerade gestartet werden. Nun haben wir Zwischenwände, Türen, Fenster, Wasserzu- und Wasserabläufe für Küchen, Toiletten und Duschen fertig geplant. Viel wurde auf dem Bauplatz diskutiert und am Bürotisch gezeichnet. Zwar gibt es bewilligte Baupläne, aber echt geplant wird eben das meiste erst bei der Ausführung. Dieses Vorgehen ist für uns eher ungewohnt und oft sehr spontan.

Die Reise war kurz und intensiv - sie hat sich jedoch gelohnt und es kann jetzt zügig weitergebaut werden. Mögen alle Bauarbeiter und Verantwortungsträger Weisheit, Gelingen und Freude am Bau haben.



bauen – planen – diskutieren – Verträge unterzeichnen – Material abholen - weiterbauen – weiterplanen – ...



Nebst dem Bauen ist im bestehenden Haus und in der Jugendgruppe auch einiges passiert. Letztes Jahr lernten wir eine deutsche Frau, Angelika, in Rumänien kennen. Auch sie hatte vor ein paar Jahren in einem rumänischen Dorf ein Haus gebaut. Jetzt ist sie verheiratet, hat 2 Kinder und arbeitet mit ihrem Mann und einigen Angestellten dort in diesem Haus. Nebst verschiedenen Projekten leitet sie eine Jüngerschaftsschule. Zwei junge Frauen aus dem Hauskreis (Alla und Adriana) besuchen zur Zeit diese Schule. Sie können dort eine Menge lernen, sich persönlich weiter entwickeln und bekommen vieles rückerstattet, was in der Kindheit fehlte. Zum Abschluss der Schule wird die ganz Gruppe für einen 2-wöchigen Einsatz nach Moldawien kommen. Sie werden bei uns im Haus Unterkunft und Verpflegung haben und von hier aus in die Dörfer gehen um zu dienen (Kinderprogramme, Evangelisation, Diakonie).



Ende März fand im Haus ein Seminar mit dem Thema „Vergebung“ statt. Das Thema stiess auf grosses Interesse. Täglich kamen 50 – 60 Leute, hörten aufmerksam zu



und konnten einen Teil ihrer wirklich nicht einfachen Vergangenheit aufarbeiten. Interessant war, dass die Sprecherin (Orna Grinman) eine Jüdin ist. Ihr Vater kommt aus Deutschland, ihre Mutter ist Moldauerin und sie selbst lebt in Israel. Als Juden hatten sie sich natürlich persönlich sehr mit dem Thema „Vergebung“ auseinandersetzen müssen. Nun durfte gleichzeitig zum Seminar weitere Heilung an der Seele dieser Jüdin passieren, da sie (ungewollt!) bei einer deutschen Frau (Marina) Gastfreundschaft erlebte. Auf diese komplexe Weise kann nur Gott organisieren!!



Jetzt sind wir gespannt auf viele weitere Geschichten, die in den kommenden Wochen im und ums Haus geschehen werden und warten natürlich gespannt auf die ersten Bilder des Weiterbaus am Haus Beth El.

Immer wieder treffen sich ein paar junge Leute zum gemeinsam ein paar Stunden Verbringen mit beten, singen, austauschen und Tee trinken! ☺ Das tut sooo gut!

Wir danken euch so sehr für euer Mitfiebern, euer treues Mittragen und all eure Gebete.

Herzliche Grüsse

Peter, Margret und Ursula Stoll